



Letztes Update am 14.01.2012, 14:36

Rudas: "Clique? Klingt nach Verschwörung"

Laura Rudas musste viel einstecken. Die SPÖ-Bundesgeschäftsführerin ist eine Symbolfigur für Cliquen-Wirtschaft in der SPÖ geworden – zu Unrecht, sagt sie im KURIER-Interview.

Empfehlen

0

Senden

Twittern

0

KURIER: Frau Rudas, wird in der SPÖ wirklich nicht mehr inhaltlich diskutiert?

Laura Rudas: Wir diskutieren intern viel. So viel wie jetzt wurde zwischen Bundes-, Landespartei und anderen Teilen der SPÖ nie diskutiert. Die Frage ist: Nützen uns Diskussionen nach außen? Medial heißt es dann: Es wird gestritten und die SPÖ hat keine Position. Niemand lobt dann die offene Sozialdemokratie, in der es Positionen und Debatten gibt. Als Bundesgeschäftsführerin kommuniziere und verteidige ich, was die SPÖ macht. Mir muss es am Ende darum gehen, die Sozialdemokratie zu stärken.

Und der Vorwurf, dass in der SPÖ nur unkritische Junge Karriere machen können?

Ist falsch. Ich versuche, junge Leute zu unterstützen. Wichtig ist für mich nur eines: Wie gut sind sie? In der SPÖ arbeiten viele junge Leute aus Vorfeldorganisationen, die oft auch inhaltlich sehr kritisch sind. Und es gibt natürlich auch einige, die sagen: Ich will mich politisch engagieren, aber beruflich in einem anderen Bereich als in der Politik tätig sein.

Hat es keine schiefe Optik, dass von den Jungen Roten alle Karriere machen?

Das war nie eine Organisation, sondern eine Jugendabteilung der SPÖ Wien, die es noch immer gibt! Wir haben Jugendkampagnen gemacht, die meisten von uns waren in der SJ, der Jungen Generation und Bezirksgruppen organisiert. Überzeugung und Engagement dürfen kein Karrierehindernis sein – egal, in welcher Partei man war oder ist.

Wie geht es Ihnen damit, dass Sie immer als „Chefin“ einer Clique gehandelt werden?

Wer soll das sein? Das klingt ein bisschen nach Verschwörungstheorie. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ich mit Kollegen, die jünger sind, auch privat Zeit verbringe. Das wird im KURIER nicht anders sein.

Ärgert Sie die Kritik?

„Kindersoldat“ ist allein deshalb lächerlich, weil ich 30 bin. Es gibt wohl gerade bei mir ein Missverständnis über die Aufgaben einer Bundesgeschäftsführerin bei manchen Kritikern. Und ja, wenn die Kritik nicht inhaltlich ist, ärgert sie mich.

(KURIER) ERSTELLT AM 14.01.2012, 14:35

MEHR ZUM THEMA

HINTERGRUND

Rudas: "Clique? Klingt nach Verschwörung"

STICHWORTE: > SPÖ



Verführerisches Korsika

Schon ab 125 € mit dem eigenen Auto nach Korsika (Livorno-Bastia) für die gesamte Familie!

[MEHR INFORMATIONEN »](#)



iPad für 19€ verkauft!

QuiBids versteigert iPads für verrückte Preise wie 19€. Wir haben es getestet..

[MEHR INFORMATIONEN »](#)



Top Hotels in Kroatien

Sonne, Strand & Spaß mit Falkensteiner: Jetzt Top Hotel Angebote in Dalmatien buchen!

[MEHR INFORMATIONEN »](#)



Das neue iPad für 17€

Neuigkeiten für Sparfüchse! Deutsche Kunden sparen ganze 80% durch verrückte Tricks

[MEHR INFORMATIONEN »](#)

DISKUSSION

Ihre Meinung zum Thema

BITTE LOGGEN SIE SICH ZUM KOMMENTIEREN EIN

[EINLOGGEN/REGISTRIEREN](#)

Kommentare aktualisieren
MEINUNGEN ANDERER LESER

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA

POLITIK

SP: "Jüngere statt altbewährtes Schlachtross"

Dass das rote Urgestein das Parteiprogramm überarbeiten soll, polarisiert in und außerhalb der SPÖ.

391

INLAND

SPÖ straft Faymann bei Wiederwahl als Parteichef ab

Ein historisches Debakel fuhr der Kanzler beim Parteitag ein: Nur 83 Prozent bestätigten ihn als SPÖ-Chef. Offenbar entlud sich die ...

VON DANIELA KITTNER

8

POLITIK

Hunderte gefälschte eMails aus der SPÖ-Zentrale

In der SPÖ-Zentrale unter Laura Rudas werden Briefe gefälscht. Auch der KURIER hat Leserbriefe von Fantasie-Menschen bekommen.

27

POLITIK VON INNEN

Politik von innen: „System Rudas“ wird Thema am SP-

„Man soll die Jungen machen lassen“, pflegt Faymann zu sagen. Nur – welche Jungen?

VON DANIELA KITTNER

27

POLITIK

Faymann: Sicher keine Neuwahlen

Die Parteispitze stellte bei der SPÖ-Klubklausur klar, dass erst im Herbst 2013 gewählt werde. Häupl hatte am Sonntag indirekt ...

0

© KURIER.AT - WIEN 2013